

# **Tropen und Figuren**

Erarbeitet am Institut für Klassische Philologie der Universität Bern  
von

Patricia Berchtel, Jakob Kohler & Roland Schürmann  
unter Betreuung von Gerlinde Huber-Rebenich

Frühjahrssemester 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Tropen .....</b>	<b>5</b>
2.1. <i>Archaismus</i> .....	5
2.2. <i>Neologismus</i> .....	6
2.2.1. Onomatopoetischer Neologismus .....	6
2.3. <i>Echte Tropen</i> .....	6
2.3.1. Synonym .....	6
2.3.2. Periphrase .....	7
2.3.3. Litotes .....	7
2.3.4. Synekdoche .....	8
2.3.4.1. Teil – Ganzes .....	8
2.3.4.1.1. Totum pro parte .....	8
2.3.4.1.2. Pars pro toto .....	8
2.3.4.2. Art – Gattung .....	8
2.3.4.2.1. Genus pro specie .....	8
2.3.4.2.2. Species pro genere .....	9
2.3.4.3. Einzahl – Mehrzahl .....	9
2.3.4.3.1. Pluralis pro singulari .....	9
2.3.4.3.2. Singularis pro plurali .....	9
2.3.4.4. Vorausgehendes – Nachfolgendes .....	9
2.3.4.4.1. Materia pro opere .....	9
2.3.4.4.2. Opus pro materia .....	10
2.3.5. Antonomasie .....	10
2.3.5.1. Sonderform Patronymikon .....	10
2.3.6. Katachrese .....	11
2.3.7. Epitheton ornans .....	11
2.3.8. Emphase .....	11
2.3.9. Hyperbel .....	11
2.3.10. Metonymie .....	12
2.3.10.1. Ursache – Wirkung .....	12
2.3.10.2. Person – zugeordnete Sache .....	12
2.3.10.2.1. Autor – Werk .....	12
2.3.10.2.2. Literarische Person – literarische Gattung .....	13
2.3.10.2.3. Gott – Funktionsbereich .....	13
2.3.10.2.4. Eigentümer – Eigentum .....	13
2.3.10.2.5. Bewohner – Ort .....	13
2.3.10.3. Gefäß – Inhalt .....	14
2.3.10.4. Abstraktum – Konkretum .....	14
2.3.11. Metapher .....	14
2.3.12. Allegorie .....	15
2.3.13. Ironie .....	15
2.3.13.1. Sonderform Euphemismus .....	16

<b>3. Figuren.....</b>	<b>16</b>
3.1. <i>Geminatio</i> .....	16
3.2. <i>Anadiplose</i> .....	16
3.3. <i>Kyklos</i> .....	17
3.4. <i>Anapher</i> .....	17
3.5. <i>Epipher</i> .....	18
3.6. <i>Symploke</i> .....	18
3.7. <i>Paronomasie</i> .....	18
3.8. <i>Polyptoton</i> .....	19
3.8.1. Sonderform <i>Figura etymologica</i> .....	19
3.9. <i>Enumeratio</i> .....	19
3.10. <i>Klimax</i> .....	20
3.11. <i>Hendiadyoin</i> .....	20
3.12. <i>Polysyndeton</i> .....	21
3.13. <i>Ellipse</i> .....	21
3.14. <i>Zeugma</i> .....	21
3.15. <i>Asyndeton</i> .....	22
3.16. <i>Anastrophe</i> .....	22
3.17. <i>Hyperbaton</i> .....	22
3.17.1. Sonderform <i>Tmesis</i> .....	22
3.17.2. Sonderform <i>Parenthese</i> .....	23
3.18. <i>Parallelismus/Isokolon</i> .....	23
3.18.1. Sonderform <i>Trikolon</i> .....	23
3.18.2. Sonderform <i>Homoioteleuton</i> .....	24
3.18.3. Sonderform <i>Alliteration</i> .....	24
3.19. <i>Chiasmus</i> .....	24
3.20. <i>Enallage/Hypallage</i> .....	25
3.21. <i>Prolepsis</i> .....	25
3.22. <i>Hysteron proteron</i> .....	25
3.23. <i>Apostrophe</i> .....	26
3.24. <i>Ethopoiie</i> .....	26
3.25. <i>Prosopoiie</i> .....	26
3.26. <i>Erotasis</i> .....	27
3.27. <i>Diaporesis</i> .....	27
3.28. <i>Ekphonesis</i> .....	27

3.29.	<i>Antithese</i> .....	28
3.30.	<i>Oxymoron</i> .....	28
3.30.1.	Sonderform Paradoxon .....	28
3.31.	<i>Epanorthosis</i> .....	29
3.32.	<i>Permissio</i> .....	29
3.33.	<i>Aposiopese</i> .....	29
3.34.	<i>Paraleipsis/Praeteritio</i> .....	29
<b>4.</b>	<b>Verzeichnis der benutzten Literatur</b> .....	<b>31</b>
4.1.	<i>Primärtexte mit Übersetzungen</i> .....	31
4.2.	<i>Sekundärliteratur / Hilfsmittel</i> .....	32
<b>5.</b>	<b>Register</b> .....	<b>33</b>

## 1. Einleitung

Basierend auf der Zusammenstellung *Stilmittel. Eine Übersicht zum Redeschmuck (ornatus, κόσμος) in der klassischen Literatur* von Martin Dreischmeier (Dreischmeier 2013), die selbst wiederum auf Lausberg, *Elemente der literarischen Rhetorik* (Lausberg 1971) beruht, werden im Folgenden zu den einzelnen Tropen und Figuren Beispiele aus Prosa und Dichtung aufgeführt. Systematisch ausgewertet wurden:

Catull, *Carmina* (von Patricia Berchtel),

Cicero, *in Verrem* 2,5,1–138 (von Roland Schürmann) und

Vergil, *Georgica* 1 und 4 (von Jakob Kohler).

Für Stilmittel, zu denen die genannten Texte keine geeigneten Beispiele hergaben, wurden die Kapitel zu Tropen und Figuren in Quintilians *Institutio oratoria* (8.6–9.4) und Donats *Ars maior* (ed. Schönberger S. 150–174; 210–334) herangezogen, ebenso Zufallsfunde aus anderen Werken. Nur im „Notfall“ wurde ein Beispiel aus Dreischmeier übernommen.

Den lateinischen Texten wurden deutsche Übersetzungen beigegeben, denen die im Literaturverzeichnis genannten zweisprachigen Ausgaben zugrunde liegen, die jedoch, wo dem Verständnis zuträglich, abgeändert wurden, ohne dass diese Eingriffe kenntlich gemacht wurden. Die RedaktorInnen waren um die Auswahl von unmittelbar einleuchtenden Beispielen bemüht. Wenn dennoch Erklärungen erforderlich waren, wurden diese je nach Länge in rechteckigen Klammern zum Text oder in die Fussnoten gesetzt.

Bei Textbeispielen, die man unterschiedlich klassifizieren kann oder die mehrere Stilmittel enthalten, wurde in den Fussnoten auf die Alternativen verwiesen, allerdings ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Auf nähere Erklärungen dazu wurde verzichtet, wenn der Verweis selbsterklärend ist oder das Textbeispiel unter dem betreffenden Stilmittel auch im Haupttext erscheint.

Die Definitionen der einzelnen Stilmittel lehnen sich eng an Dreischmeier (Dreischmeier 2013), zuweilen auch an Maurach (Maurach 1989) an.

## 2. Tropen

Unter Tropen versteht man Formen ‘uneigentlichen’ Sprechens, wenn der eigentliche Ausdruck durch ein Wort oder eine Wortgruppe ersetzt oder umschrieben wird, das/die ihm im übertragenen Sinn entspricht. Tropen betreffen in der Regel einzelne Wörter.

### 2.1. Archaismus

Der Archaismus ist eine Ausdrucksform, die gebräuchliche durch veraltete Wörter ersetzt, zuweilen um dem Text den Charakter des Altherwürdigen zu verleihen. Der Archaismus ist mit den Tropen verwandt, weist aber keine Bedeutungsübertragung auf.

*hisce* [statt: *his*] *omnibus suppliciis sunt liberati.* (Cic. Verr. 2,5,14)

Sie wurden von allen diesen Foltern befreit.

*obviaque hospitii teneat frondentibus arbos* [statt: *arbor*]. (Verg. georg. 4,24)  
und am Wege halte der Baum sie in seinem Laubquartier fest.

## 2.2. Neologismus

Der Neologismus ist ein neugebildeter sprachlicher Ausdruck. Er ist mit den Tropen verwandt, weist aber keine Bedeutungsübertragung auf.

*hoc turpe Cn. noster biennio ante cogitavit; ita sullaturit animus eius et proscripturit iam diu.*  
(Cic. ad Att. 9,10,6)

Mit diesem schändlichen Gedanken hat unser Gnaeus schon vor zwei Jahren gespielt; so gelüstet es ihn, ein zweiter Sulla zu werden, und lange schon ist er aufs Proskribieren erpicht.

*namque fluentisono prospectans litore Diae* (Catull. 64,52)

Denn es blickt [Ariadne] von dem wellenumtosten Strande von Dia

[...] *uncique puer monstrator aratri*,<sup>1</sup> (Verg. georg. 1,19)  
und du, Knabe, Vorführer des krummen Pflugs,

### 2.2.1. Onomatopoetischer Neologismus

Der onomatopoetische Neologismus bildet ein neues Wort für einen Laut, indem er ihn nachahmt.<sup>2</sup>

*ad solam dominam usque pipiabat*.<sup>3</sup> (Catull. 3,10)

[der Spatz] piepste immer nur hin zu seiner Herrin.

*at tuba terribili sonitu tarantara dixit*<sup>4</sup> (Enn. ann. 451)

Und die Tuba sagte mit schrecklichem Klang: „Tarantara“

## 2.3. Echte Tropen

### 2.3.1. Synonym

Ersetzung eines Wortes durch einen sprachlichen Ausdruck mit annähernd gleicher Bedeutung, welcher dennoch eine gewisse semantische Nuance aufweist.

---

<sup>1</sup> Laut TLL VII,1439.28–44 zuerst hier. Ausserdem: Antonomasie (Nr. 2.3.5.).

<sup>2</sup> Gängige onomatopoetische Wörter für Tierlaute wie *hinnitus* (= Wiehern) oder *balatus* (= Blöken) sind nicht als Stilmittel zu betrachten, da sie nicht gezielt eingesetzt werden, um einen bestimmten Effekt zu erzielen.

<sup>3</sup> Laut TLL X,1,2189.54–61 zuerst bei Catull nachgewiesen.

<sup>4</sup> Ausserdem: Alliteration (Nr. 3.18.3.; *tuba terribili* [...] *tarantara*).

[...] *num cui dubium poterit esse quin Verre praetore plus Mamertinis **cybaea** quam Tauromenitanis foedus opitulatum sit?*<sup>5</sup> (Cic. Verr. 2,5,50)

kann dann noch jemand zweifeln, dass unter der Prätur des Verres den Mamertinern das Lastschiff mehr geholfen hat als den Tauromeniern das Bündnis?

*da mi **basia** mille, deinde centum,*<sup>6</sup> (Catull. 5,7)

Gib mir Küsse: tausend, dann hundert

### 2.3.2. Periphrase

Eine erweiternde Umschreibung eines Begriffs, einer Person oder eines Sachverhalts (häufig als Definition oder zur Vermeidung ‘unanständiger’ Ausdrücke). Sie wird manchmal unter die Figuren gezählt.

*multa eius in stipendiis damna proferentur, quae ab isto **aetatis fructu** dissoluta et compensata sunt.*<sup>7</sup> (Cic. Verr. 2,5,33)

man wird die vielen Verluste während seiner Dienstzeit anführen, die er jedoch durch den Ertrag seines jugendlichen Alters tilgte und ausglich.

[...] *ovium **custos*** [...] <sup>8</sup> (Verg. georg. 1,17)

Wächter der Schafe [= Schäfer]

### 2.3.3. Litotes

Verstärkung des Gemeinten durch Verneinung des Gegenteils.

*nam scitote oppidum esse in Sicilia nullum [...], quo in oppido non isti ex aliqua familia **non ignobili** delecta ad libidinem mulier esset.* (Cic. Verr. 2,5,28)

Denn ihr müsst wissen: unter den Städten Siziliens gab es keine, worin er sich nicht eine Frau aus vornehmer Familie für seine Wollust ausersehen hätte.

[...] *iocosa* [...]

*quae tu volebas **nec** puella **nolebat.*** (Catull. 8,6–7)

Scherze, die du wolltest und das Mädchen nicht nicht wollte.

***nec** fuit **indignum** superis bis sanguine nostro*

*Emathiam et latos Haemi pinguescere campos.* (Verg. georg. 1,491–492)

---

<sup>5</sup> Statt des geläufigen lateinischen Ausdruckes *navis*, den Cicero im selben Kontext häufig benutzt, wechselt er hier zu dem gräzisierungenden Ausdruck *cybaea*, dessen Etymologie laut TLL IV,1582.71–74 indes unklar ist und der nur in den Verrinen belegt ist. Ausserdem: Erotesis (Nr. 3.26.).

<sup>6</sup> Anstelle von *osculum* benutzt Catull hier den volkstümlicheren (s. Kroll ad loc. in Catullus 1980) Begriff *basium*, womit ein besonders zärtlicher Kuss gemeint ist.

<sup>7</sup> Was hier mit *aetatis fructu* umschrieben ist, wird im anschliessenden Paragraphen (Cic. Verr. 2,5,34) als *turpitude* (Unzucht) bezeichnet. Die Periphrase kann alternativ als Euphemismus (Nr. 2.3.13.1.) betrachtet werden.

<sup>8</sup> Ausserdem: Antonomasie (Nr. 2.3.5.) für Pan.

und die Himmlischen hielten es nicht für unverdient, dass Emathia und die weiten Felder des Haemus zweimal von unserem Blut gedüngt wurden.

### 2.3.4. Synekdoche

Ein Wort wird durch ein anderes aus demselben Bedeutungsfeld ersetzt, wobei es in quantitativer Hinsicht enger oder weiter gefasst wird. Dabei treten folgende Varianten auf (in Auswahl):

#### 2.3.4.1. Teil – Ganzes

##### 2.3.4.1.1. Totum pro parte

*ubi pecunias exterarum nationum esse arbitramini, quae nunc omnes egent, cum Athenas, Pergamum, Cyzicum, Miletum, Chium, Samum, totam denique Asiam, Achaiam, Graeciam, Siciliam tam in paucis villis inclusas esse videatis?*<sup>9</sup> (Cic. Verr. 2,5,127)

Wo, meint ihr, ist das Geld der auswärtigen Staaten, die jetzt allesamt Mangel leiden, da ihr doch Athen, Pergamon, Kyzikos, Milet, Chios und Samos, ja ganz Asien, Achaia, Griechenland und Sizilien in so wenigen Landhäusern eingeschlossen seht?

[...] *interritus egi,*

*quam mihi mandarat communis Graecia, causam,* (Ov. met. 13,198–198)

unerschrocken trat ich für die Sache ein, die mir Gesamtgriechenland aufgetragen hatte

##### 2.3.4.1.2. Pars pro toto

*hic ita vivebat [...], ut eum non facile non modo extra tectum, sed ne extra lectum quidem quisquam viderit;*<sup>10</sup> (Cic. Verr. 2,5,26)

Hier lebte er so, dass man ihn nicht nur nicht leicht ausserhalb seines Hauses [wörtl.: Daches], ja nicht einmal ausserhalb seines Bettes erblickte.

[...] *angusta malis cum moenia vexarentur,* (Catull. 64,80)

als die engen Mauern [= die Stadt]<sup>11</sup> von Unglück gequält wurden

#### 2.3.4.2. Art – Gattung

##### 2.3.4.2.1. Genus pro specie

*nam istum paucis horis primae actionis omnium mortalium sententiis condemnavi.* (Cic. Verr. 2,5,177)

denn ich habe ihn in den wenigen Stunden der ersten Verhandlung nach dem Willen aller Sterblichen [= Menschen] verurteilt.

---

<sup>9</sup> Die Städte-, Insel- und Ländernamen stehen für die Vielzahl der Kunstwerke, welche von ihren ursprünglichen Standorten in Privatvillen von reichen Römern transferiert wurden. Alternativ: Metonymie (Gefäss – Inhalt, Nr. 2.3.10.3.); ausserdem: Enumeratio (Nr. 3.9.).

<sup>10</sup> Ausserdem: Paronomasie (Nr. 3.7.).

<sup>11</sup> Ausserdem: Metonymie Gefäss – Inhalt (Nr. 2.3.10.3.): Stadt = ihre Bewohner.

[...] *dum certum flectit in orbem*

**quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,** (Ov. met. 6,225–226)

während er den Kurs seines Pferdes [wörtl.: Vierfüßlers] in die gewohnte Bahn lenkt und das schäumende Maul zurückhält

#### 2.3.4.2.2. Species pro genere

**panem nostrum cotidianum da nobis cotidie** (Lk 11,3)

unser tägliches Brot [= Speise] gib uns immerdar

[...] **panem et circenses.** (Iuv. sat. 10,81)

Brot [= Nahrung] und Zirkusspiele [= Unterhaltung]

#### 2.3.4.3. Einzahl – Mehrzahl

##### 2.3.4.3.1. Pluralis pro singulari

*hic tam grandis natu Ebulida hoc tantum exacta aetate laboris itinerisque suscepit, [...] ut, quibus oculis cruentas cervices fili sui viderat, isdem te condemnatum videret.* (Cic. Verr. 2,5,128)

Hier der hochbejahrte Ebulidas: er hat am Ende seines Lebens die weite und beschwerliche Reise auf sich genommen, um mit denselben Augen, mit denen er den blutigen Nacken seines Sohnes gesehen hatte, auch dich als Verurteilten zu sehen.

**soles occidere et redire possunt** (Catull. 5,4)

Die Sonne kann sinken und wiederkehren

##### 2.3.4.3.2. Singularis pro plurali

*in portu Syracusano de classe populi Romani triumphum agere piratam* [...]!<sup>12</sup> (Cic. Verr. 2,5,100)

Im Hafen von Syrakus feierte der Pirat [= die Piraten der Seeräuberschiffe] seinen Triumph über die Flotte des römischen Volkes!

[...] **durum procudit arator**

**vomeris obtunsi dentem** [...] (Verg. georg. 1,261–262)

der Pflüger [= Pflügende allg.] dengelt den harten Zahn der abgestumpften Pflugschar

#### 2.3.4.4. Vorausgehendes – Nachfolgendes

##### 2.3.4.4.1. Materia pro opere

*tum vero omnibus indignissimum visum est homines honestissimos, electos e suis civitatibus, in ferrum atque in vincla coniectos* [...].<sup>13</sup> (Cic. Verr. 2,5,107)

---

<sup>12</sup> Ausserdem: Metapher (Nr. 2.3.11.; *triumphum agere*).

<sup>13</sup> Ausserdem: Hendiadyoin (Nr. 3.11.; *in ferrum atque in vincla*).

Da schien es allen äusserst empörend, dass man hochangesehene Männer, die von ihren Gemeinden gewählt waren, in Eisen [= Ketten] und Fesseln legte,

*paculaque inventis Acheloia miscuit uvis;* (Verg. georg. 1,9)  
und er mischte die Achelousbecher [= Wasser]<sup>14</sup> mit den neuerfundnen Trauben [= Wein].

#### 2.3.4.4.2. Opus pro materia

[...] *huic Inda monilia Glaucum  
Proteaque atque omnem Nereida quaerere iussi.* (Stat. silv. I,2,128–129)  
Für diese habe ich indische Ketten [= Perlen] zu suchen Glaucus und Proteus und allen Nereiden befohlen.

#### 2.3.5. Antonomasie

Ersetzung eines Eigennamens durch ein Appellativ oder eine Periphrase.

*stetit soleatus praetor populi Romani cum pallio purpureo tunicaque talari muliercula nixus in litore.*<sup>15</sup> (Cic. Verr. 2,5,86)  
Da stand der Prätor des römischen Volkes am Gestade, in Sandalen, mit einem Purpurumhang und einer bis an die Knöchel reichenden Tunika bekleidet, gestützt auf ein Frauenzimmer.

[...] *o patrona virgo,* (Catull. 1,9)  
o jungfräuliche Schutzherrin [= eine Muse]

[...] *uncique puer monstrator aratri,* (Verg. georg. 1,19)  
Und du, Knabe, Vorfürer des krummen Pflugs [= Triptolemus].

#### 2.3.5.1. Sonderform Patronymikon

Beschreibung oder Ersetzung eines Eigennamens durch einen Namen, welcher vom Vater abgeleitet ist.

[...] *Laërtius heros* (Ov. met. 13,123)  
der laertische Heros [= Odysseus, Sohn des Laërtes]

[...] *carmina Battiadae,* (Catull. 65,16)  
battiadische Lieder [= Lieder des Kallimachos als Nachfahre des Gründers von Kyrene Battos; auch sein Vater hiess so]

---

<sup>14</sup> Ausserdem: Metonymie (Gefäss – Inhalt, Nr. 2.3.10.3.): Becher = Wasser; Metonymie (Gott – Funktionsbereich, Nr. 2.3.10.2.3.): Achelous = Wasser.

<sup>15</sup> Das Textbeispiel beschreibt Verres, der im ganzen Paragraph nicht namentlich genannt wird.

### 2.3.6. Katachrese

Umschreibung von Dingen, für die es wegen ihrer Neuartigkeit keine eigentliche Benennung gibt, durch Wörter, welche dem Gemeinten möglichst nahe kommen.

[...] *tum, inquam, cum concursant ceteri praetores, iste novo quodam genere imperator pulcherrimo Syracusarum loco **stativa sibi castra faciebat.***<sup>16</sup> (Cic. Verr. 2,5,29)

dann, sage ich, wenn die übrigen Prätores umherreisen, errichtete sich dieser Feldherr neuer Machart an der schönsten Stelle von Syrakus ein Standlager.

*dicendum et, quae sint duris agrestibus **arma*** (Verg. georg. 1,160)

Nun muss ich auch sagen, welche Waffen [= landwirtschaftlichen Geräte] die harten Landbewohner haben

### 2.3.7. Epitheton ornans

Schmückendes Beiwort, welches dem zugehörigen Substantiv oder Personennamen fast formelhaft und kontextunabhängig zugefügt wird; wird manchmal unter die Figuren gezählt.

***Iuppiter omnipotens*** [...] (Catull. 64,171)

allmächtiger Jupiter

***Liber et alma Ceres*** [...] (Verg. georg. 1,7)

Liber, und die huldreiche Ceres

### 2.3.8. Emphase

Verwendung eines Begriffs im betonten/prägnanten Sinne.

***homines enim in proeliis, non in conviviis belli fortunam periclitari solent;*** (Cic. Verr. 2,5,132)

Denn [richtige] Männer pflegen im Kampf, nicht bei Zechgelagen das Kriegsglück zu erproben.

***vivamus, mea Lesbia, atque amemus*** (Catull. 5,1)

Lass uns leben [= das Leben genießen], meine Lesbia, und lieben

### 2.3.9. Hyperbel

Übertreibung, die für das Publikum sofort bemerkbar wird.

---

<sup>16</sup> Cicero beschreibt die Neuartigkeit eines Strandlagers zuerst mit einem militärischen Begriff *castra stativa facere* (ein Standlager aufstellen), um es erst im nächsten Abschnitt mit *tabernacula carbaseis intenta velis conlocabat* (mit Leinensegeln bespannte Zelte aufstellen) genauer zu bezeichnen. Für ein „Freizeitcamp“ wurde also der Begriff für ein Militärlager verwendet. Ausserdem: Antonomasie (Nr. 2.3.5.; *iste novo quodam genere imperator*), Alliteration (Nr. 3.18.3.; *cum concursant ceteri*).

*illis, quibus Siciliam propinquam fuisse dicis, facilius fuerit ad Oceanum pervenire quam ad Peloridem accedere.*<sup>17</sup> (Cic. Verr. 2,5,6)

für die, in deren Nähe nach deinen Worten Sizilien lag, wäre es leichter gewesen, an den Ozean zu gelangen als das Kap Peloris zu erreichen.

*si quis me sinat usque basiare,  
usque ad milia basiem trecenta,* (Catull. 48,2–3)

Wenn man mich immerfort küssen liesse, würde ich bis zu dreihunderttausend Küsse geben,

### 2.3.10. Metonymie

Ein Begriff wird durch einen Ausdruck ersetzt, der in einer qualitativen Beziehung zu ihm steht. Von der Synekdoche, die auf quantitativen Verhältnissen beruht, ist die Metonymie bisweilen schwer zu unterscheiden. Die Ersetzung kann in beide Richtungen erfolgen (z. B.: Ursache – Wirkung / Wirkung – Ursache).

#### 2.3.10.1. Ursache – Wirkung

*pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus*<sup>18</sup> (Verg. Aen. 6,275)

bleiche Krankheiten wohnen [dort] und trauriges Alter

*candida*<sup>19</sup> *permulcens liquidis vestigia lymphis* (Catull. 64,162)

mit klarem Wasser die weissen Füsse pflegend

#### 2.3.10.2. Person – zugeordnete Sache

##### 2.3.10.2.1. Autor – Werk

*dicimus et carmina Vergili 'Vergilium'* (Quint. inst. 8,6,26)

wir nennen die Gedichte des Vergil ‚den Vergil‘

*nam, si luxerit, ad librariorum*

*curram scrinia, Caesios, Aquinos,*

*Suffenum, omnia colligam venena*<sup>20</sup> (Catull. 14,17–19)

---

<sup>17</sup> *Peloridis* wird heute Peloro oder nach dem Leuchtturm von Messina Capo di Faro genannt und befindet sich im Nordosten von Sizilien. Cicero spricht die Überfahrt von der Westspitze Kalabriens nach Sizilien an.

<sup>18</sup> Obwohl auch Quint. inst. 8,6,27 diese Vergilstelle als Beispiel für eine Metonymie des Typs „id, quod efficit, ex eo, quod efficitur“ anführt, handelt es sich strenggenommen nicht um eine Wort-für-Wort-Ersetzung, sondern um die Übertragung einer Eigenschaft des Bewirkten auf das Bewirkende, d.h. eher um eine Form der Enallage, wobei allerdings die Wörter, auf die sich die Adjektive sinngemäss beziehen (*pallidus* auf Verstorbene, *tristis* auf Greise), nicht genannt sind.

<sup>19</sup> *Candida* laut Kroll ad loc., in Catullus 1980, möglicherweise proleptisch (Nr. 3.21.), aber wohl eher Epitheton ornans (Nr. 2.3.7.).

<sup>20</sup> Ausserdem: Metapher (Nr. 2.3.11.; *venena* = schlechte Literatur), Enumeratio (Nr. 3.9.; *Caesios, Aquinos, Suffenum* mit Oberbegriff *venena*).

Denn wenn es Tag wird, werde ich zu den Buchhändlern rennen und Caesius, Aquinus, Suffenus, all die Gifte zusammenraffen

### 2.3.10.2.2. Literarische Person – literarische Gattung

*Tityre, te patulae cecini sub tegmine fagi.*<sup>21</sup> (Verg. georg. 4,566)

Tityrus, dich habe ich unter breitem Geäst der Buche besungen.

### 2.3.10.2.3. Gott – Funktionsbereich

*Veneri iam et Libero reliquum tempus deberi arbitrabatur.* (Cic. Verr. 2,5,27)

er glaubte, die übrige Zeit der Venus [= Liebe] und dem Liber [= Wein] schuldig zu sein.

*aut dulcis musti Vulcano decoquit umorem* (Verg. georg. 1,295)

oder er kocht mit Vulcanus [= Feuer] den Saft süßen Mosts ein

[...] *saevit toto Mars impius orbe,* (Verg. georg. 1,511)

auf dem ganzen Erdkreis wütet der verruchte Mars [= Krieg]:

### 2.3.10.2.4. Eigentümer – Eigentum

*neque illud rationis habuisti, [...] eam provinciam, quam tueri singulari sapientia atque integritate difficile esset, ad summam stultitiam nequitiamque venisse?*<sup>22</sup> (Cic. Verr. 2,5,38)

Hast Du auch das nicht erwogen, dass die Aufgabe, der auch hervorragende Klugheit und Lauterkeit nur mit Mühe gerecht zu werden vermag, der grössten Torheit und Nichtsnutzigkeit [= dem törichten und nichtsnutzigen Verres] zugefallen war?

[...] *nam volo ad Serapim*

*deferri.* (Catull. 10,26–27)

denn ich will zum [Tempel des] Serapis gebracht werden.

### 2.3.10.2.5. Bewohner – Ort

*perfacile enim sese Sicilia iam tuebatur, ut ne quod ex ipsa bellum posset exsistere.*<sup>23</sup> (Cic. Verr. 2,5,8)

denn Sizilien [= seine Bewohner] schützte sich nunmehr ohne die geringste Mühe selbst, so dass dort kein Krieg ausbrechen konnte.

[...] *domum conventu tota frequentat*

*Thessalia* [...] <sup>21</sup> (Catull. 64,32–33)

ganz Thessalien [= seine Bewohner] strömte im Hause zur Versammlung zusammen

---

<sup>21</sup> Tityrus ist eine typische Figur der Bukolik und steht hier stellvertretend für die Bucolica Vergils. Ausserdem: Alliteration (Nr. 3.18.3.; Tityre, te [...] tegmine).

<sup>22</sup> Verres als Eigentümer seiner Dummheit verstanden. Alternativ: Metonymie (Abstraktum – Konkretum, Nr. 2.3.10.4.).

<sup>23</sup> Alternativ: Prosopopöie (Nr. 3.25.; sese Sicilia [...] tuebatur; frequentat Thessalia).

### 2.3.10.3. Gefäss – Inhalt

*‘bene moratas urbes’ et [...] ‘saeculum felix’* (Quint. inst. 8,6,24)

‘wohl gesittete Städte’ [= ihre Einwohner] und ‘glückliches Zeitalter’ [= die darin lebenden Menschen]

*nec servum tamen ille habet neque arcam.* (Catull. 24,10)

Trotzdem: Jener hat weder einen Sklaven noch einen Geldkasten (= Geld).

### 2.3.10.4. Abstraktum – Konkretum

*tibi hominum innocentium sanguis non modo voluptati sed etiam quaestui fuit!* (Cic. Verr. 2,5,138)

das Blut [= der Tod] unschuldiger Menschen hat dir nicht nur Vergnügen, sondern auch Gewinn verschafft!

*quo neque Carthaginiensium gloriosissimae classes [...] umquam aspirare potuerunt, neque populi Romani invicta ante te praetorem gloria illa navalis umquam [...] penetrare potuit;* (Cic. Verr. 2,5,97)

wohin weder die ruhmreichen Flotten der Karthager jemals hatten gelangen können, noch der vor deiner Prätur unbesiegte Flottenruhm [= die unbesiegte ruhmreiche Flotte] des römischen Volkes jemals vorzudringen vermochte.

*et pluvia ingenti sata laeta boumque labores*

*diluit [...] <sup>24</sup>* (Verg. georg. 1,325–326)

und mit ungeheurem Regen spült er die gediehenen Saaten und die ganzen Arbeiten der Rinder [= Ackerfurchen] weg

### 2.3.11. Metapher

Verbildlichung von Sachverhalten, wobei bildhafter und eigentlicher Ausdruck in einem Analogieverhältnis zueinander stehen. Es handelt sich um einen verkürzten Vergleich ohne die Vergleichspartikel ‘wie’.

*sed quid ego hospiti iura in hac immani belua commemoro?* (Cic. Verr. 2,5,109)

Doch was mache ich bei diesem scheusslichen Ungeheuer [= Verres] die Rechte der Gastfreundschaft geltend?

*da facilem cursum <sup>25</sup> atque audacibus adnue coeptis* (Verg. georg. 1,40)

gib gute Fahrt [= gutes Gelingen] und deine Zustimmung zu meinem kühnen Unternehmen

*saepe etiam immensum caelo venit agmen aquarum* (Verg. georg. 1,322)

Oft kommt auch ein unabsehbarer Aufmarsch von Wassern [= viele Regenwolken] am Himmel

---

<sup>24</sup> Die Arbeit des Viehs kann nicht weggespült werden, wohl aber ihr Resultat, das bestellte Feld.

<sup>25</sup> Mit dem „kühnen Unternehmen“ sind die *Georgica* gemeint. Die Schifffahrtmetapher ist ein konventionelles Bild für Dichtung (s. Curtius 1948, 136–138).

### 2.3.12. Allegorie

Vorstellungen oder Sachverhalte werden anhand eines im Analogieverhältnis zu ihnen stehenden komplexen Bildes veranschaulicht; die Allegorie ist eine Folge von kohärenten sprachlichen Bildern (s. Metapher).

*aderat ianitor carceris, carnifex praetoris, mors terrorque sociorum et civium Romanorum, lictor Sextius, cui ex omni gemitu doloreque certa merces comparabatur.*<sup>26</sup> (Cic. Verr. 2,5,118)

Da war der Gefängniswärter zur Stelle, der Henker des Prätors, der Tod und Schrecken der Bundesgenossen und römischen Bürger, der Lictor Sextius, dem aus jedem Seufzer und Schmerz ein sicherer Lohn erwuchs.

*sin autem ad pugnam exierint – nam saepe duobus regibus incessit magno discordia motu; continuoque animos vulgi et trepidantia bello corda licet longe praesciscere: namque morantis Martius ille aeris rauci canor increpat, et vox auditur fractos sonitus imitata tubarum; tum trepidae inter se coeunt pinnisque coruscant spiculaque exacuunt rostris aptantque lacertos, et circa regem atque ipsa ad praetoria densae miscentur magnisque vocant clamoribus hostem;*<sup>27</sup> (Verg. georg. 4,67–76)

Sind sie aber zur Schlacht ausgezogen – denn oft ist zwischen zwei Königen unter grossem Aufruhr ein Zwist ausgebrochen; man kann gleich die Stimmung der Volksmenge und das Herzklopfen vor dem Krieg schon lange vorher merken; da schreit nämlich das heisere Erz, diese Kriegsmusik, mit den zu langsamen herum, und man hört eine Stimme, die sich überschlägt wie der Klang von Tuben; dann stecken sie ängstlich miteinander die Köpfe zusammen, blitzen mit den Flügeln, wetzen ihre Stacheln mit dem Schnabel und lassen ihre Muskeln spielen; rund um den König gibt es vor dem Hauptquartier ein Gedränge, mit lautem Geschrei ruft man zum Kampf.

### 2.3.13. Ironie

Eine Aussage, die etwas anderes oder das genaue Gegenteil von dem ausdrücken soll, was sie oberflächlich betrachtet darstellt. Die Ironie bezieht sich oft nicht nur auf ein einzelnes Wort, sondern auf den ganzen Satz und wird somit zur Gedankenfigur.

*o praeclarum imperatorem nec iam cum M'. Aquilio fortissimo viro, sed vero cum Paullis, Scipionibus, Mariis conferendum!*<sup>28</sup> (Cic. Verr. 2,5,14)

---

<sup>26</sup> Likatoren waren im Römischen Reich jene Diener, die den König als Leibwache schützen sollten, später Amtsdienere, die den höheren Staatsbeamten mit Imperium bei öffentlichen Auftritten voranschritten oder sie auch umringten. Die fettgedruckten Bezeichnungen, welche keinen Aufgaben des Liktors entsprechen, können somit als Metaphern bezeichnet werden, die sich in ihrer Gesamtheit zu einer Allegorie verbinden. Ausserdem: Enumeratio (Nr. 3.9.), Klimax (Nr. 3.10.).

<sup>27</sup> Der Schwarmtrieb der Bienen wird mit einem (epischen) Kriegsbild beschrieben.

<sup>28</sup> *O praeclarum imperatorem* meint Verres, der das Gegenteil eines hervorragenden Feldherrn ist.

Was für ein hervorragender Feldherr, den man schon gar nicht mehr mit dem tapferen M'. Aquilius, sondern mit Männern wie Paullus, Scipio und Marius vergleichen muss!

*cinaede Romule haec videbis et feres?*<sup>29</sup> (Catull. 29,5)

Verhurter Romulus, wirst du das betrachten und ertragen?

### 2.3.13.1. Sonderform Euphemismus

Ein Euphemismus ist ein beschönigender oder verharmlosender Ausdruck für etwas Unangenehmes, Anrühiges oder allgemein Negatives.

*si quid obtigerit, aequo animo paratoque moriar.* (Cic. Catil. 4,3)

falls mir etwas zustösst [= Gewalt angetan wird], werde ich gefasst und bereitwillig sterben.

*Marrucine Asini, manu sinistra*

*non belle uteris* [...] (Catull. 12,1–2)

Asinius, Marruciner, du benutzt deine linke Hand nicht schön [= du stiehlt]

## 3. Figuren

Figuren beziehen sich auf mehrere Wörter. Anders als bei den Tropen bleibt bei den Figuren die Wortbedeutung erhalten, die Stilfigur besteht in der Stellung und Kombination der Wörter und der damit verbundenen Vorstellungen.

### 3.1. Geminatio

Die Verdoppelung eines Wortes oder einer Wortgruppe in Kontaktstellung.

*aspicite, aspicite, iudices, squalorem sordisque sociorum!*<sup>30</sup> (Cic. Verr. 2,5,128)

Seht, ihr Richter, seht das schmutzige Trauerkleid der Bündner!

*non, non hoc tibi, false, sic abibit!* (Catull. 14,16)

Nicht, nicht wird dies für dich, Betrüger, so einfach abgehen!

### 3.2. Anadiplose

Die Wiederaufnahme des letzten Wortes eines vorhergehenden Abschnitts (Satzes, Verses etc.) am Anfang des nächsten Abschnitts.

---

<sup>29</sup> Romulus ist eine Ehrbezeichnung für verdiente Männer. An dieser Stelle wird ein Mann (vermutlich Caesar) jedoch als Hurer, Fresser und Spieler beschimpft. Die Benutzung des Begriffs Romulus ist also ironisch zu verstehen (s. Kroll ad loc., in Catullus 1980).

<sup>30</sup> Ausserdem: Ekphonesis (Nr. 3.28.), Alliteration (Nr. 3.18.3.; *squalorem sordisque sociorum*), Metonymie (Abstractum – Konkretum, Nr. 2.3.10.4.; *squalorem sordisque* [= Schmutz = schmutzige Trauerkleidung = Trauer]), Hendiadyoin (Nr. 3.11.; *squalorem sordisque*).

*hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit [...]* (Cic. Catil. 1,2)  
doch dieser Mann lebt. Er lebt? Schlimmer noch: er kommt gar in den Senat

[...] *Lesbia nostra, Lesbia illa,*  
*illa Lesbia, quam Catullus unam*  
[...] *amavit [...]* (Catull. 58,1–3)  
unsere Lesbia, jene Lesbia, jene Lesbia, die Catull als einzige liebte

*maximus hic flexu sinuoso elabitur Anguis*  
*circum perque duas in morem fluminis Arctos,*  
*Arctos Oceani metuentes aequore tingui.* (Verg. georg. 1,244–246)  
Hier schlängelt sich mit geringeltem Bogen der riesige Drache nach Art eines Flusses um und zwischen die beiden Bären, die Bären, die Angst haben, sich am Wasser des Ozeans nasszumachen.

### 3.3. Kyklos

Ein Wort oder eine Reihe von Wörtern, die in genau gleicher Form und Reihenfolge am Anfang und am Ende eines Abschnitts stehen.

*condemnat omnis de consili sententia; [...]* *hoc est de comitum suorum sententia condemnat omnis.* (Cic. Verr. 2,5,114)

Er [=Verres] verurteilt sie alle nach dem Spruch seiner Berater; d.h. nach dem Spruch von Leuten aus seinem Gefolge verurteilt er sie alle.

*ambae auro, pictis incinctae pellibus ambae,*<sup>31</sup> (Verg. georg. 4,342)  
beide mit goldenen Spangen, mit buntgewirkten Häuten beide gegürtet,

### 3.4. Anapher

Beginn aufeinanderfolgender Abschnitte (Sätze, Verse etc.) mit dem gleichen Wort.

*ut nullius res tuta, nullius domus clausa, nullius vita saepta, nullius pudicitia munita contra tuam cupiditatem et audaciam posset esse,*<sup>32</sup> (Cic. Verr. 2,5,39)  
damit niemandes Besitz sicher, niemandes Haus verschlossen, niemandes Leben bewahrt, niemandes Keuschheit gefeit sei vor deiner Begierde und Verwegenheit.

*non custos si fingar ille Cretum,*  
*non si Pegaseo ferar volatu,*  
*non Ladas ego pinnipesve Perseus,* (Catull. 58a,1–3)  
Nicht wenn ich zu jenem Wächter der Kreter gemacht würde, nicht wenn ich mit dem Flug des Pegasus getragen würde, nicht als Ladas oder als an den Füßen geflügelter Perseus,

---

<sup>31</sup> Ausserdem: Synekdoche (Materia pro opere, Nr. 2.3.4.4.1.; *auro*).

<sup>32</sup> Ausserdem: Tetrakolon (Nr. 3.18.).

### 3.5. Epipher

Aufeinanderfolgende Abschnitte (Sätze, Verse etc.) enden mit dem gleichen Wort.

*nos enim nihil umquam prorsus **audivimus**, sed illud **audivimus**, [...].* (Cic. Verr. 2,5,5)  
Wir haben nämlich hiervon nie das geringste gehört; aber jenes hörten wir.

*Clioque et Beroe soror, Oceanitides **ambae**,  
ambae auro, pictis incinctae pellibus **ambae**,*<sup>33</sup> (Verg. georg. 4,341–342)  
und Klio mit ihrer Schwester Beroe, die beiden Oceanustöchter, beide mit goldenen Spangen, mit buntgewirkten Häuten beide gegürtet,

### 3.6. Symploke

Aufeinanderfolgende Abschnitte (Sätze, Verse etc.) beginnen und enden mit dem gleichen Wort: Kombination von Anapher und Epipher.

*quis eos postulavit? 'Appius.' **quis** produxit? 'Appius.'* (Cic. Mil. 22,59)  
Wer hat sie gefordert? Appius. Wer hat sie vorgeführt? Appius.

*passer mortuus est **meae puellae**,  
passer, deliciae **meae puellae**,* (Catull. 3,3–4)  
Der Sperling meines Mädchens ist tot, der Sperling, das Vergnügen meines Mädchens

### 3.7. Paronomasie

Eine Form des Wortspiels, bei der semantisch oder etymologisch nicht zusammengehörige, jedoch klangähnliche Wörter miteinander kombiniert werden.

*hic ita vivebat [...], ut eum non facile non modo extra **tectum**, sed ne extra **lectum** quidem  
quisquam viderit.*<sup>34</sup> (Cic. Verr. 2,5, 26)

Hier lebte er so, dass man ihn nicht nur nicht leicht ausserhalb seines Hauses, ja nicht einmal ausserhalb seines Bettes erblickte.

*in collo sibi collocare [...]* (Catull. 10,23)  
sich auf den Hals halsen

*salax **taberna** vosque contubernales,* (Catull. 37,1)  
Geile Taverne und ihr, Kameraden

---

<sup>33</sup> Ausserdem: Anadiplose (Nr. 3.2.; *Oceanitides **ambae**, / **ambae auro***), Kyklos (Nr. 3.3.; ***ambae auro, pictis incinctae pellibus **ambae*****).

<sup>34</sup> Ausserdem: Synekdoche (Pars pro toto, Nr. 2.3.4.1.2.).

### 3.8. Polypoton

Verwendung desselben Wortes in verschiedenen Flexionsformen.

*itaque non modo a domo tua Chelidonem in praetura excludere noluisti, sed in Chelidonis domum praeturam totam detulisti.* (Cic. Verr. 2,5,38)

So hast du es denn nicht nur unterlassen, der Chelidon während deiner Prätur dein Haus zu verbieten, sondern du hast sogar die ganze Prätur in das Haus der Chelidon verlegt.

*tum Thetidis Peleus incensus fertur amore,  
tum Thetis humanos non despexit hymenaeos,  
tum Thetidi pater ipse iugandum Pelea sensit.* (Catull. 64,19–21)

Da ward Peleus von Liebe zu Thetis ergriffen, da verschmähte auch Thetis nicht menschliche Eheverbindung, da liess selber der Vater den Peleus mit Thetis verbinden.

#### 3.8.1. Sonderform Figura etymologica

Verbindung von Wörtern desselben Wortstamms, die verschiedenen Wortarten angehören (oft Verb und Substantiv).

*perditae civitates desperatis iam omnibus rebus hos solent exitus exitialis habere, ut damnati in integrum restituantur, vincti solvantur, exsules reducantur, res iudicatae rescindantur.*<sup>35</sup>  
(Cic. Verr. 2,5,12)

Zerrüttete Staaten pflegen, wenn es schon in jeder Hinsicht verzweifelt steht, diese verderbliche Bahn zu beschreiten, dass man Verurteilte wieder in den vorigen Stand einsetzt, Gefangene befreit, Verbannte zurückruft, Entscheidungen aufhebt.

*tam te basia multa basiare* (Catull. 7,9)  
dass du so viele Küsse küsst

*tum cornix plena pluviam vocat improba voce* (Verg. georg. 1,388)  
Dann ruft die ruchlose Krähe aus vollem Hals den Regen her

### 3.9. Enumeratio

Aufzählung verschiedener Einzeldinge derselben Oberkategorie. Diese kann, muss aber nicht selbst genannt werden.

*sequitur Segestana navis, Tyndaritana, Herbitensis, Heracliensis, Apolloniensis, Haluntina, praeclara classis in speciem, sed inops et infirma propter dimissionem propugnatorum atque remigum.*<sup>36</sup> (Cic. Verr. 2,5,86)

---

<sup>35</sup> Ausserdem: Alliteration (Nr. 3.18.3.)

<sup>36</sup> Ausserdem: Asyndeton (Nr. 3.15.; *sequitur Segestana navis, Tyndaritana, Herbitensis, Heracliensis, Apolloniensis, Haluntina*).

es folgt je ein Schiff aus Segesta, Tyndaris, Herbita, Herakleia, Apollonia, Haluntion – dem Anscheine nach eine herrliche Flotte, doch hilflos und schwach wegen der Beurlaubung der Soldaten und Ruderer.

[...] *qui [...] tot bona possideat,*

***prata, arva, ingentis silvas saltusque paludesque*** (Catull. 115,4–5)

einer, der so viele Güter besitzt, Wiesen, Felder, riesige Wälder und Weiden und Teiche

*ipse pater statuit, quid menstrua luna moneret,*

***quo signo caderent Austri, quid saepe videntes***

***agricolae propius stabulis armenta tenerent.***<sup>37</sup> (Verg. georg. 1,353–355)

der Vater selbst hat festgesetzt, wovor die wechselnde Mondgestalt warnen, bei welchen Zeichen der Südwind sich legen soll und bei welchen häufig zu beobachtenden Wettererscheinungen die Landwirte das Vieh in der Nähe des Stalls lassen sollen.

### 3.10. Klimax

Aufeinanderfolgende Satzglieder enthalten eine inhaltliche Steigerung.

*quid deinde sequitur? verbera atque ignes et illa extrema ad supplicium damnatorum, metum ceterorum, cruciatus et crux.* (Cic. Verr. 2,5,14)

Was folgt darauf? Geißelhiebe und glühende Eisen und das Ende, zur Bestrafung der Verurteilten, zur Abschreckung der übrigen: das qualvolle Kreuz.

*nulla fugae ratio, nulla spes: omnia muta,*

***omnia sunt deserta, ostentant omnia letum.*** (Catull. 64,186–187)

kein Mittel zur Flucht, keine Hoffnung: alles ist stumm, alles verlassen, alles weist auf den Tod.

### 3.11. Hendiadyoin

Eine Sache wird durch einen parallel gebauten Doppelausdruck bezeichnet.

*nemini video dubium esse, iudices, quin apertissime C. Verres [...] versatusque sit sine ulla [...] dissimulatione in omni genere furandi atque praedandi.* (Cic. Verr. 2,5,1)

Niemandem ist, wie ich sehe, zweifelhaft, ihr Richter, dass C. Verres ohne den Schein zu wahren, jede Art von Diebstahl und Raub verübt hat.

*eripite hanc pestem perniciemque*<sup>38</sup> *mihi!* (Catull. 76,20)

Entreisst mir diese Pest und dieses Verderben!

---

<sup>37</sup> Die Enumeratio zählt hier nicht einzelne Gegenstände auf, sondern von Jupiter (in Satzform) aufgestellte Naturgesetze/Wetterregeln.

<sup>38</sup> Ausserdem: Metapher (Nr. 2.3.11.): gemeint ist der Liebeskummer wegen Lesbia.

### 3.12. Polysyndeton

Mehrere parallel stehende Satzglieder werden durch dieselbe Konjunktion miteinander verbunden.

*hoc praetore Siculi neque suas leges neque nostra senatus consulta neque communia iura tenuerunt;* (Cic. Verr. 1,1,13)

Unter diesem Prätor konnten die Sizilianer weder ihre eigenen Gesetze noch unsere Senatsbeschlüsse noch die allgemeinen Rechtsgrundsätze geltend machen:

*ecce ferunt Troes ferrumque ignemque Iovemque* (Ov. met. 13,91)

Siehe da tragen die Troer Schwert und Feuer und Jupiter

### 3.13. Ellipse

Auslassung eines Teils des Satzes, so dass dieser syntaktisch unvollständig wird, aber verständlich bleibt.

*quid enim tibi navi?*<sup>39</sup> (Cic. Verr. 2,5,45)

Denn wozu [brauchst] du ein Schiff?

*quo signo*<sup>40</sup>? *quia sunt totidem mea* [...] <sup>41</sup> (Catull. 92,3)

Aus welchem Zeichen [soll ich das schliessen]? Weil an mir genausoviele [Zeichen] sind.

### 3.14. Zeugma

Verbindung mehrerer Subjekte oder Objekte mit einem Prädikat, das nicht zu allen passt, zumindest nicht in der gleichen Bedeutung.

*at vero contra bellum praedonum classem habuit ornatam diligentiamque in eo singularem,*<sup>42</sup> (Cic. Verr. 2,5,42)

Aber er besass eine wohlausgerüstete Flotte für den Kampf gegen die Seeräuber und zeigte dabei eine aussergewöhnliche Umsicht;

*ne tenues pluviae rapidive potentia solis*

*acrior aut boreae penetrabile frigus adurat.*<sup>43</sup> (Verg. georg 1,92–93)

dass das fein rieselnde Regenwasser und der allzu mächtige Stich der sengenden Sonne oder die durchdringende Kälte des Boreas [die Erde] nicht verbrennen kann.

---

<sup>39</sup> Zu ergänzen: *opus est*.

<sup>40</sup> Gemeint: Zeichen für Lesbias Liebe, obwohl sie über Catull lästert.

<sup>41</sup> Diese Stelle weist eine doppelte Ellipse auf. Bei *quo signo* fehlt ein Verb und bei dem darauffolgenden *quia*-Satz fehlt der Hauptsatz.

<sup>42</sup> *habuit* bezogen auf *classem* i.S.v. „besitzen“, bezogen auf *diligentiam* i.S.v. „anwenden, walten lassen“; die Junktur *diligentiam habere* zuerst Cic. Lael. 89, sonst bei Medizinern (s. TLL V,1,1175.3f.).

<sup>43</sup> Die Regen (*pluviae*) können nicht verbrennen (*adurere*); *aduro de frigore* erstmals an dieser Stelle, danach mehrfach belegt (s. TLL I,898.59–73).

### 3.15. Asyndeton

Aneinanderreihung paralleler Satzglieder ohne beiordnende Konjunktionen.

*ut nullius res tuta, nullius domus clausa, nullius vita saepta, nullius pudicitia munita contra tuam cupiditatem et audaciam posset esse,*<sup>44</sup> (Cic. Verr. 2,5,39)

damit niemandes Besitz sicher, niemandes Haus verschlossen, niemandes Leben bewahrt, niemandes Keuschheit gefeit sei vor deiner Begierde und Verwegenheit.

*narrantem loca, facta, nationes,* (Catull. 9,7)

von Orten, Taten, Völkern erzählend

### 3.16. Anastrophe

Vertauschung der üblichen Reihenfolge zweier nebeneinanderstehender Wörter (oft Substantiv und Präposition).

*tantis de rebus responsum dedisti* [...]. (Cic. Verr. 2,5,40)

du erteiltest in so wichtiger Angelegenheit deinen Bescheid.

*multas per gentes et multa per aequora vectus*<sup>45</sup> (Catull. 101,1)

Durch viele Gegenden und über viele Meere gefahren

### 3.17. Hyperbaton

Trennung von Attribut und Bezugswort durch das Dazwischentreten anderer Satzteile.

*ut cicatrices populus Romanus iudicesque aspicerent adverso corpore exceptas;* (Cic. Verr. 2,5,3)

damit das römische Volk und die Richter die Narben sähen, die er auf der vorderen Seite trug;

*advenio has miseram, frater, ad inferias,* (Catull. 101,2)

ich komme, Bruder, zu diesem unglücklichen Totenopfer

*Chaoniam pingui glandem mutavit arista,*<sup>46</sup> (Verg. georg. 1,8)

er vertauschte die chaonische Eichel mit der fetten Granne

#### 3.17.1. Sonderform Tmesis

Die Bestandteile eines (meist zusammengesetzten) Wortes werden durch andere Wörter voneinander getrennt.

---

<sup>44</sup> Ausserdem: Anapher (Nr. 3.4.; *nullius* [...], *nullius* [...], *nullius* [...], *nullius* [...]), Tetrakolon (Nr. 3.18.).

<sup>45</sup> Ausserdem: Polypoton (Nr. 3.8.; *Multas* [...] *multa*), Parallelismus (Nr. 3.18.; *Multas per gentes et multa per aequora*).

<sup>46</sup> Der Austauschprozess (*mutavit*) wird durch die Verschränkung der beiden Hyperbata unterstrichen.

*iamque adeo super unus eram* [...] (Verg. Aen. 2,567)

Und schon war ich allein noch übrig

*gurgite caeruleo septem prohibete triones*, (Ov. met. 2,528)

verwehrt dem Siebengestirn die blaue Tiefe

### 3.17.2. Sonderform Parenthese

Einschub eines Gedankens in einen Satz, ohne dessen grammatikalische Konstruktion zu ändern.

*tu cum esses praetor renunciatus quoquo modo, — mitto enim et praetereo quid tum sit actum, — sed cum esses renunciatus, ut dixi [...]*<sup>47</sup> (Cic. Verr. 2,5,38)

Als du, wie auch immer, zum Prätor ausgerufen worden warst – denn ich verschweige und übergehe, was sich damals abgespielt hat, – als du aber ausgerufen worden warst, wie gesagt

*at, marite, — ita me iuvent*

*caelites — nihilo minus*

*pulcer es* [...] (Catull. 61,196–198)

Aber, Gatte, – so wahr mir die Götter beistehn – du bist um nichts weniger schön

### 3.18. Parallelismus/Isokolon

Gleiche syntaktische Konstruktion mehrerer aufeinanderfolgender Abschnitte.

*ita in una civitate bis improbus fuisti, cum et remisisti quod non oportebat, et accepisti quod non licebat.*<sup>48</sup> (Cic. Verr. 2,5,59)

So hast du dich bei einer Gemeinde zweifach gewissenlos verhalten, indem du erliessest, was du nicht durftest, und annahmst, was dir nicht erlaubt war.

*Chaoniam pingui glandem mutavit arista,*

*poculaque inventis Acheloua miscuit uvis,*<sup>49</sup> (Verg. georg. 1,8–9)

die chaonische Eichel mit der fetten Granne vertauschte und die Achelousbecher mit den neuerfundenen Trauben mischte.

#### 3.18.1. Sonderform Trikolon

Drei aufeinanderfolgende Abschnitte mit gleicher Konstruktion.

---

<sup>47</sup> Ausserdem: Hendiadyoin (Nr. 3.11.; *mitto enim et praetereo*).

<sup>48</sup> Ausserdem: Antithese (Nr. 3.29.), Homoioteleuton (Nr. 3.18.2.).

<sup>49</sup> Einzige Abweichung vom Parallelismus: chiasmische (Nr. 3.19.) Vertauschung der Position von Bezugswort und Attribut in den unterstrichenen Teilen. Ausserdem: Metonymie (Gefäss – Inhalt, Nr. 2.3.10.3.; Gott – Funktionsbereich, Nr. 2.3.10.2.3.; s.o. Anm. 14), Synekdoche (Materia pro opere, Nr. 2.3.4.4.1.).

*me suam salutem appellans, te suum carnificem nominans, fili nomen implorans, – mihi ad pedes misera iacuit [...].* (Cic. Verr. 2,5,129)

indem sie mich ihren Retter, dich ihren Henker nannte und den Namen ihres Sohnes anrief, warf die Unglückliche sich mir zu Füßen.

[...] *sed nec sollemnia verba*

*nec laetos vultus nec felix attulit omen.*<sup>50</sup> (Ov. met. 10,4–5)

doch keine feierlichen Segensworte, keine frohen Gesichter, kein glückverheißendes Zeichen brachte er mit.

### 3.18.2. Sonderform Homoioteleuton

Endreim.

*ita in una civitate bis improbus fuisti, cum et remisisti quod non oportebat, et accepisti quod non licebat.*<sup>51</sup> (Cic. Verr. 2,5,59)

So hast du dich bei einer Gemeinde zweifach gewissenlos verhalten, indem du erliessest, was du nicht durftest, und annahmst, was dir nicht erlaubt war.

[...] *nec quicum bella puella cubet.* (Catull. 69,8)

und mit dem kein schönes Mädchen schläft

### 3.18.3. Sonderform Alliteration

Wörter in Kontakt- oder Nahstellung beginnen mit dem gleichen Buchstaben.

*perditae civitates desperatis iam omnibus rebus hos solent exitus exitialis habere, ut damnati in integrum restituantur, vincti solvantur, exsules reducantur, res iudicatae rescindantur.*<sup>52</sup>

(Cic. Verr. 2,5,12)

Zerrüttete Staaten pflegen, wenn es schon in jeder Hinsicht verzweifelt steht, diese verderbliche Bahn zu beschreiten, dass man Verurteilte wieder in den vorigen Stand einsetzt, Gefangene befreit, Verbannte zurückruft, Entscheidungen aufhebt.

*sed nunc id doleo, quod purae pura puellae*

*savia comminxit spurca saliva tua.* (Catull. 78a,1–2)

Jetzt aber schmerzt es mich, dass dein schmutziger Speichel die reinen Küsse des reinen Mädchens besudelt hat.

*et sola in sicca secum spatiatur harena.* (Verg. georg. 1,389)

und geht für sich allein auf einer trockenen Sandbank auf und ab.

### 3.19. Chiasmus

Überkreuzstellung der Satzglieder in aufeinanderfolgenden und aufeinander bezogenen Kola.

---

<sup>50</sup> Ausserdem: Polysyndeton (Nr. 3.12.; *nec [...] nec [...] nec [...]*).

<sup>51</sup> Ausserdem: Isokolon (Nr. 3.18.), Antithese (Nr. 3.29.).

<sup>52</sup> Ausserdem: Figura etymologica (Nr. 3.8.1.; *exitus exitialis*).

*tum deprecabitur a vobis, tum etiam pro suo iure contendet ne **patiamini** talem imperatorem populo Romano **Siculorum testimoniis eripi**, ne **obteri** laudem imperatoriam **criminibus avaritiae velitis**.*<sup>53</sup> (Cic. Verr. 2,5,2)

dann wird er euch bitten, dann sogar als sein Recht beanspruchen, ihr solltet nicht dulden, dass die Zeugnisse der Sizilier dem römischen Volke einen so tüchtigen Feldherrn rauben, solltet nicht den Feldherrnruhm vor der angeblichen Schuld der Habgier zuschanden werden lassen.

*velles **dicere** nec **tacere** posses.* (Catull. 6,3)

du wolltest sprechen und könntest nicht schweigen.

### 3.20. Enallage/Hypallage

Ein Wort wird so verschoben, dass es sich grammatikalisch nicht mehr auf das Wort bezieht, zu dem es semantisch gehört.

[...] *Comini* [...] *tua **cana senectus*** (Catull. 108,1)

Cominius, dein grauhaariges Alter [= grauhaariger Cominius, dein Alter]

*haec ait et **liquidum ambrosiae defundit odorem***<sup>54</sup> (Verg. georg. 4,415)

So sprach sie und beträufelte ihn mit flüssigem Ambrosiasduft

### 3.21. Prolepsis

Die Verbalhandlung wird von einem prädikativen Adjektiv bereits vorweggenommen.

[...] „*ille est vir*“ *inquit*, „*qui nos **extorres***<sup>55</sup> *expulit patria.* (Liv. 2,6,7)

er rief: ‘Das ist der Mann, der uns Heimatlose aus dem Vaterland vertrieben hat.

*incute vim ventis **submersasque obrue puppes*** (Verg. Aen. 1,69)

Stoß doch Gewalt in die Winde, und versenke die untergegangenen Schiffe

### 3.22. Hysteron proteron

Das chronologisch Vorausgehende wird syntaktisch nachgestellt. Die zeitliche Ordnung wird durch eine der Bedeutsamkeit ersetzt.

*cum **paludatus** exisset vota<sup>56</sup>que pro imperio suo communique re publica **nuncupasset**,*<sup>56</sup>  
(Cic. Verr. 2,5,34)

---

<sup>53</sup> Die Überkreuzstellung zeigt sich folgendermassen: *patiamini* (1) – *Siculorum* (2a) *testimoniis* (2b) – *eripi* (3) / *obteri* (3) – *criminibus* (2b) *avaritiae* (2a) – *velitis* (1).

<sup>54</sup> Erstbeleg für *defundere de rebus non liquidis* (TLL V,1,376.50–61), daher ausserdem: Katachrese (Nr. 2.3.6.).

<sup>55</sup> Strenggenommen handelt es sich nur um eine Prolepsis, wenn *extorres* gleichzeitig zu *expulit*, nicht zu *inquit* gedacht wird.

<sup>56</sup> Mit Übernahme des *imperium militare* begab sich der Prokonsul oder Proprätor auf das Capitol, um dort die vorgeschriebenen Opfer und Auspizien anzustellen und Wünsche und Gelübde für einen glücklichen Ausgang

nachdem er bereits im Feldherrnmantel hinausgezogen war und die Gelübde für seinen Oberbefehl und für das allgemeine Wohl des Staates dargebracht hatte,

[...] *non illa quisquam me nocte per altum*

*ire neque a terra moneat convellere funem.* (Verg. georg. 1,456–457)

dass mir nicht in jener Nacht einer sagt, ich solle übers Meer fahren und das Tau vom Land ablegen.

### 3.23. Apostrophe

Abwendung vom normalen Publikum und Ansprache an andere, meist abwesende Personen oder Sachen.

*o lex Porcia legesque Semproniae!* (Cic. Verr. 2,5,163)

O du, Porzisches Gesetz, und ihr, Sempronische Gesetze!

[...] *toto ex te pectore, Theseu,*

*toto animo, tota pendebat perdita mente.*

*a misera, assiduis quam luctibus externavit*<sup>57</sup> (Catull. 64,69–71)

mit ganzem Herzen, Theseus, mit ganzer Seele, allen Gedanken hing die Verzweifelte an dir. O du Arme, die [Venus] in unablässiger Trauer aus der Fassung brachte

### 3.24. Ethopoiie

Einführung einer historischen oder fiktiven Person als redende Figur mit Imitation von deren Redeweise.

*ipse pater si iudicaret, per deos immortalis, quid facere posset? cum tibi haec diceret, ‘tu in provincia populi Romani praetor, cum tibi maritimum bellum esset administrandum [...]!’*

(Cic. Verr. 2,5,136)

Wenn dein Vater selbst Richter wäre, bei den unsterblichen Göttern!, was könnte er tun? Wenn er dann zu dir sagte: ‘Du hast als Prätor in einer Provinz des römischen Volkes, da du einen Seekrieg führen solltest [...]!’

„*quid? non est homo bellus?*“ *inquires. est:* (Catull. 24,7)

‘Was? Ist er kein schöner Mann?’ wirst du fragen. Er ist es:

### 3.25. Prosopoiie

Einführung konkreter Dinge oder abstrakter Begriffe als redende oder handelnde Figuren (Neuzeitliche Bezeichnung: Personifikation).

---

auszusprechen (*vota nuncupare*); dann erst zog er im purpurnen Feldherrenmantel (*paludamentum*) im festlichen Zuge zum Tore hinaus. Unser Text zeigt das *paludatus* vor dem *nuncupasset* – es sollte aber umgekehrt sein.

<sup>57</sup> Kontext: auktoriale Beschreibung der verlassenen Ariadne am Strand von Naxos.

*perfacile enim sese Sicilia iam tuebatur, ut ne quod ex ipsa bellum posset existere.*<sup>58</sup> (Cic. Verr. 2,5,8)

denn Sizilien schützte sich nunmehr ohne die geringste Mühe selbst, so dass dort kein Krieg ausbrechen konnte.

[...] *cubile clamat* (Catull. 6,7)

das Bett schreit

### 3.26. Erotesis

Rhetorische Frage, auf die keine Antwort erwartet wird, weil diese bereits offensichtlich ist.

*hunc tu igitur imperatorem esse defendis, Hortensi? huius furta, rapinas, cupiditatem, crudelitatem, superbiam, scelus, audaciam rerum gestarum magnitudine atque imperatoriis laudibus tegere conaris?*<sup>59</sup> (Cic. Verr. 2,5,32)

Für diesen Mann also trittst du ein, Hortensius, als ob er ein Feldherr wäre? Dieses Mannes Diebstähle und Raubzüge, seine Habgier, Grausamkeit, Anmassung, Tücke und Frechheit suchst du durch grosse Taten und die Lorbeeren eines Feldherrn zu bemänteln?

*credis me potuisse meae maledicere vitae,  
ambobus mihi quae carior est oculis?* (Catull. 104,1–2)

Glaubst du, ich hätte sie, mein Leben, schmähen können, die mir teurer ist als meine beiden Augen?

### 3.27. Diaporesis

Scheinbarer Zweifel, mit dem sich der Redner hilflos gibt und sich in Frageform an das Publikum wendet.

*quid agam, iudices? quo accusationis meae rationem conferam? quo me vertam?* (Cic. Verr. 2,5,2)

Was soll ich tun, ihr Richter? Worauf die Beweisführung meiner Anklage stützen, worauf mich berufen?

### 3.28. Ekphonesis

Ausruf als Ausdruck heftiger Erregung.

*o tempus miserum atque acerbum provinciae Siciliae! o casum illum multis innocentibus calamitosum atque funestum! o istius nequitiam ac turpitudinem singularem!* (Cic. Verr. 2,5,92)

Welch elende und bittere Zeit für die Provinz Sizilien! Welch Unglück, das vielen Schuldlosen Jammer und Verderben brachte! Welch beispiellose Leichtfertigkeit und Schmach des Verres!

---

<sup>58</sup> Alternativ könnte das Textbeispiel auch als Metonymie (Bewohner – Ort, Nr. 2.3.10.2.5.) gesehen werden.

<sup>59</sup> Unser Textbeispiel zeigt eine rhetorische Frage, weil Verres wegen erdrückender Beweislast durch seinen Verteidiger Hortensius nicht mehr verteidigt werden kann. Ausserdem: Asyndeton (Nr. 3.15.).

***o saeculum insapiens et infacetum!*** (Catull. 43,8)

O unwissendes und geschmackloses Jahrhundert!

### 3.29. Antithese

Gegenüberstellung zweier semantisch gegensätzlicher Gedanken, oft mit syntaktischem Parallelismus.

*ita in una civitate bis improbus fuisti, cum et remisisti quod non oportebat, et accepisti quod non licebat.*<sup>60</sup> (Cic. Verr. 2,5,59)

So hast du dich bei einer Gemeinde zwiefach gewissenlos verhalten, indem du erliessest, was du nicht durftest, und annahmst, was dir nicht erlaubt war.

*soles occidere et redire possunt:*

***nobis, cum semel occidit brevis lux,***

***nox est perpetua una dormienda.*** (Catull. 5,4–6)

Die Sonne kann sinken und wiederkehren: wir, wenn unser kurzes Licht einmal vergeht, müssen eine ewige Nacht schlafen.

### 3.30. Oxymoron

Geraffte Verbindung widersprechender Begriffe. Oft als Unterart der Antithese verstanden.

*ad homines [...], qui nomen numquam timuissent maritimi praedonis, unum te praetore horruissent Apronium, terrestrem archipiratam.* (Cic. Verr. 2,5,70)

Zu Leuten, die niemals den Namen eines Seeräbers gefürchtet hatten und sich unter deiner Prätur allein vor Apronius entsetzten, dem Räuberhauptmann zu Lande.

*nequiquam tacitum cubile clamat* (Catull. 6,7)

Vergebens schreit das verschwiegene Lager

#### 3.30.1. Sonderform Paradoxon

(Scheinbar) widersprüchliche Aussage.

*dixit quidam ex illis, proprius ipsorum propheta: 'Cretenses semper mendaces, malae bestiae, ventres pigri.'* (Tit 1,12)

Es hat einer von ihnen (= von den Kretern), ihr eigener Prophet, gesagt: 'Kreter sind immer Lügner, böse Bestien, faule Bäuche.'

***odi et amo.*** (Catull. 85,1)

Ich hasse und liebe.

---

<sup>60</sup> Ausserdem: Parallelismus (Nr. 3.18.), Homoioteleuton (Nr. 3.18.2.).

### 3.31. Epanorthosis

Präzisierung oder Korrektur einer Äußerung mit folgender Steigerung oder Abschwächung des Gesagten.

*hic tamen vivit. vivit? immo vero etiam in senatum venit* (Cic. Catil. 1,2)  
doch dieser Mann lebt. [Was heisst hier:] Er lebt? Schlimmer noch: er kommt gar in den Senat

*mentula moechatur. moechatur mentula? certe.*<sup>61</sup> (Catull. 94,1)  
Das Glied treibt Ehebruch. Ehebruch treibt das Glied? Gewiss.

### 3.32. Permissio

Der Redner stellt dem Adressaten anheim, nach seinem Gutdünken zu handeln, in der Überzeugung, selbst im Recht zu sein.

*perfrica frontem et dic te digniorem qui praetor fieres quam Catonem.*<sup>62</sup> (Quint. inst. 9,2,25)  
Habe nur die Stirn und behaupte, du seist würdiger als Cato, Prätor zu werden.

*i, sequere Italiam ventis, pete regna per undas.*<sup>63</sup> (Verg. Aen. 4,381)  
Fort, nach Italien segle im Wind, such Reiche durch Wogen!

### 3.33. Aposiopese

Abrupter und affektbetonter Redeabbruch. Die Ergänzung wird dem Leser bzw. dem Publikum überlassen.

*si iacens vobiscum aliquid ageret, audirem fortasse: quamquam – sed hoc malo dicere, audirem.* (Cic. Phil. 12,4)

Wenn er am Boden liegend Verhandlungen mit Euch aufnähme: ich würde ihn vielleicht anhören. Indes – doch ja, ich bin eher geneigt zu sagen: ich würde ihn anhören.

*quos ego ...! sed motos praestat componere fluctus;* (Verg. Aen. 1,135)  
Euch will ich ...! Aber zunächst geht's vor, die bewegten Fluten zu glätten.

### 3.34. Paraleipsis/Praeteritio

Explizite Erklärung der Absicht, bestimmte Gedankengänge, Argumente etc. auszulassen, wobei diese meist doch genannt werden.

---

<sup>61</sup> Zitiert nach der Oxfordausgabe von Mynors (Catullus 1958). Die Tusculumausgabe von Eisenhut (Catullus 2000) weist für dieses Gedicht eine abweichenden Interpunktion auf: *Mentula moechatur. moechatur mentula certe*. Folgt man dieser Interpunktion, handelt es sich nicht mehr um eine Epanorthosis.

<sup>62</sup> Calvus zu Vatinius, s. ORF 497 M. (= Oratorum Romanorum fragmenta liberae rei publicae, ed. Henrica Malcovati, versch. Aufl., 2 Bde., Turin 1955–1979).

<sup>63</sup> Dido zu Aeneas.

***praetermitto*** *ruinas fortunarum tuarum quas omnes proximis Idibus tibi impendere senties:*  
(Cic. Catil. 1,14)

Ich übergehe, dass dir der völlige Zusammenbruch deines Vermögens droht (du wirst es an den nächsten Iden spüren);

***nam quid de tetrico referam*** *domitore Chimaerae,*  
*quem leto fallax hospita paene dedit?*<sup>64</sup> (Ov. Trist. 2, 397–398)

Denn wozu soll ich vom finstren Bezwiner Chimaeras [= Bellerophon] berichten, den seine Wirtin beinahe tückisch dem Tod übergab?

---

<sup>64</sup> Der 'unterlassene' Bericht ist im Relativsatz enthalten.

## 4. Verzeichnis der benutzten Literatur

### 4.1. Primärtexte mit Übersetzungen

Biblia sacra (2007): *Biblia sacra iuxta vulgatam versionem*, hg. v. Robert Weber u. a., Stuttgart.

Catullus, Gaius Valerius (1958): *Carmina*, hg. v. Roger A. B. Mynors, Oxford.

Catullus, Gaius Valerius (1980): *C. Valerius Catullus*, hg. u. erkl. v. Wilhelm Kroll, 6. durch neue Zusätze vermehrte Aufl., Stuttgart.

Catullus, Gaius Valerius (2000): *Gedichte*, hg. v. Werner Eisenhut, Sammlung Tusculum, Zürich.

Cicero, Marcus Tullius (1879): *Ciceros 2. Rede gegen Verres, 5. Buch*, für den Schul- und Privatgebrauch hg. v. Friedrich Richter, 2. Aufl. neu bearb. v. Alfred Eberhard, Leipzig.

Cicero, Marcus Tullius (1959): *Atticus-Briefe*, lat./dt., hg. v. Helmut Kasten, Sammlung Tusculum, München.

Cicero, Marcus Tullius (1993): *Die politischen Reden, Band 1 – Erste catilinarische Rede*, hg., übers. u. erl. v. Manfred Fuhrmann, Sammlung Tusculum, München.

Cicero, Marcus Tullius (1995): *Die Reden gegen Verres – In C. Verrem*, Bd. 2, hg., übers. u. erl. v. Manfred Fuhrmann, Sammlung Tusculum, Zürich.

Cicero, Marcus Tullius (2013): *Die Philippischen Reden*, lat./dt., übers. v. Manfred Fuhrmann, hg., überarb. u. eingel. v. Rainer Nickel, Sammlung Tusculum, Berlin.

Cicero, Marcus Tullius (1972): *Rede für Milo*, lat./dt., hg. u. übers. v. Marion Giebel, Reclam Universalbibliothek, Stuttgart.

Donatus, Aelius (2009): *Die Ars maior des Aelius Donatus, Lateinischer Text und kommentierte deutsche Übersetzung einer antiken Lateingrammatik des 4. Jahrhunderts für den fortgeschrittenen Anfängerunterricht*, hg. v. Axel Schönberger, Frankfurt am Main.

Ennius, Quintus (1985): *Annals*, ed. with introd. and comm. by Otto Skutsch, Oxford.

Iuvenalis, Decimus Iunius (1993): *Juvenal Satiren*, hg., übers. u. mit Anm. vers. v. Joachim Adamietz, Sammlung Tusculum, Zürich.

Livius, Titus (1997): *Römische Geschichte*, Buch 1–3, lat./dt., hg. v. Hans Jürgen Hillen, Sammlung Tusculum, Düsseldorf/Zürich.

Ovidius Naso, Publius (1990): *Briefe aus der Verbannung. Tristia. Epistulae ex Ponto*, lat./dt., übertr. v. Wilhelm Willige, hg., eingel. u. erl. v. Niklas Holzberg, Sammlung Tusculum, München/Zürich.

Ovidius Naso, Publius (2004): *Metamorphosen*, hg. v. Gerhard Fink, Sammlung Tusculum, Zürich.

Quintilianus, Marcus Fabius (1995): *Ausbildung des Redners, Zwölf Bücher*, hg. und übers. v. Helmut Rahn, 3. Aufl., 2 Bde., Texte zur Forschung, Darmstadt.

Statius, Publius Papinius (2015): *Silvae*, ed. and transl. by David Roy Shackleton Bailey, Loeb Classical Library, Cambridge, Ma./London.

Vergilius Maro, Publius (1985–2003): *Georgica*, hg., übers. u. komm. v. Manfred Erren, Wissenschaftliche Kommentare zu griechischen und lateinischen Schriftstellern, Heidelberg.

Vergilius Maro, Publius (1988): *Aeneis*, hg. v. Johannes Götte, Sammlung Tusculum, München/Zürich.

#### **4.2. Sekundärliteratur / Hilfsmittel**

Curtius, Ernst Robert (1948): *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*, Bern.

Dreischmeier, Martin (2013): *Stilmittel, Eine Übersicht zum Redeschmuck (ornatus, κόσμος) in der klassischen Literatur*. Online unter: [uni-bielefeld.de/lili/studium/faecher/latein/Tipps\\_und\\_Links/Dokumente/Stilmittel\\_klass.Lit.\\_V2.pdf](http://uni-bielefeld.de/lili/studium/faecher/latein/Tipps_und_Links/Dokumente/Stilmittel_klass.Lit._V2.pdf) (Stand: 23.2.2018).

Lausberg, Heinrich (1971 u.ö.): *Elemente der literarischen Rhetorik*, München.

Maurach, Gregor (1989): *Enchiridion Poeticum, Zur lateinischen Dichtersprache*, 2., verb. u. verm. Aufl., Darmstadt.

TLL = *Thesaurus Linguae Latinae*, Leipzig 1900ff.

## 5. Register

Fettdruck verweist auf die Seiten mit den Haupteinträgen.

A		G		O	
Allegorie	<b>15</b>	Geminatio	<b>16</b>	Opus pro materia	<b>10</b>
Alliteration	6, 11, 13, 16, 19, <b>24</b>	Genus pro specie	<b>8</b>	<b>Oxymoron</b>	<b>28</b>
Anadiplose	<b>16</b> , 18				
Anapher	<b>17</b> , 18, 22	H		P	
Anastrophe	<b>22</b>	Hendiadyoin	9, 16, <b>20</b> , 23	Paradoxon	<b>28</b>
Antithese	23, 24, <b>28</b>	Homoioteleuton	23, <b>24</b> , 28	Paraleipsis	<b>29</b>
Antonomasie	6, 7, <b>10</b> , 11	Hypallage	Siehe Enallage	Parallelismus	22, <b>23</b> , 24, 28
Aposiopese	<b>29</b>	Hyperbaton	<b>22</b>	Parenthese	<b>23</b>
Apostrophe	<b>26</b>	Hyperbel	<b>11</b>	Paronomasie	8, <b>18</b>
Archaismus	<b>5</b>	Hysteron proteron	<b>25</b>	Pars pro toto	8, <b>18</b>
Asyndeton	19, <b>22</b> , 27			Patronymikon	<b>10</b>
C		I		Periphrase	7, 10
Chiasmus	23, <b>24</b>	Ironie	<b>15</b>	Permissio	<b>29</b>
		Isokolon	Siehe Parallelismus	Pluralis pro singulari	<b>9</b>
D		K		Polyptoton	<b>19</b> , 22
Diaporesis	<b>27</b>	Katachrese	<b>11</b> , 25	Polysyndeton	<b>21</b> , 24
E		Klimax	<b>15</b> , <b>20</b>	Praeteritio	Siehe Paraleipsis
Ekphonesis	16, <b>27</b>	Kyklos	<b>17</b> , 18	Prolepsis	12, <b>25</b>
Ellipse	<b>21</b>	L		Prosopopoiie	13, <b>26</b>
Emphase	<b>11</b>	Litotes	7	S	
Enallage	12, <b>25</b>	M		Singularis pro plurali	<b>9</b>
Enumeratio	8, 12, 15, <b>19</b> , 20	Materia pro opere	9, 17, 23	Species pro genere	9
Epanorthosis	<b>29</b>	Metapher	9, 12, <b>14</b> , 15, 20	Symploke	<b>18</b>
Epipher	<b>18</b>	Metonymie	8, 10, <b>12</b> , 13, 16, 23, 27	Synekdoche	8, 12, 17, 18, 23
Epitheton ornans	<b>11</b> , 12	N		Synonym	<b>6</b>
Erotesis	7, <b>27</b>	Neologismus	<b>6</b>	T	
Ethopoiie	<b>26</b>	Neologismus, onomapoetischer	<b>6</b>	Tetrakolon	17, 22
Euphemismus	7, <b>16</b>	O		Tmesis	<b>22</b>
F				Totum pro parte	<b>8</b>
Figura etymologica	19, 24			Trikolon	<b>23</b>
G		P		Z	
				Zeugma	<b>21</b>